

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 22 (1997)
Heft: 4

Artikel: Der Besuch beim Christkind : eine Weihnachtsgeschichte
Autor: Graziella
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1077359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

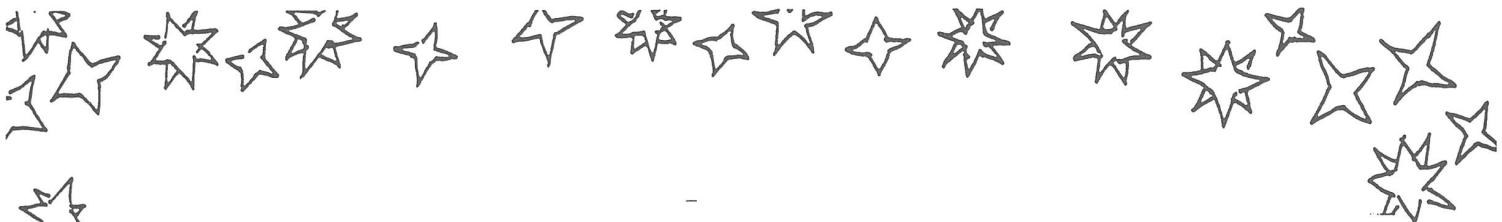
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Besuch beim Christkind

Eine Weihnachtsgeschichte von Graziella

Drei jenische Brüder wollten das Christkind besuchen. Sie hatten gehört, dass es arm und blass der Unbill der Witterung ausgesetzt sei. Daher überlegte sich ein jeder, was er dem Christkind mitbringen könnte.

Einer schlug vor, einen warmen, selbstgestrickten Schal mitzunehmen. Der zweite anerbot sich, Ziegenkäse und selbstgebackene Brotfladen anzubieten, und der dritte der Brüder hatte gar ein kleines Goldstück, das er einmal von einem reichen Mann geschenkt bekommen hatte.

So machten sich die Brüder auf den Weg. Sieben Wochen und sieben Tage waren sie schon dem glänzenden Stern gefolgt, der ihnen den Weg zum Christkind wies.

Da begegneten sie einem alten, runzligen Mütterlein, das entsetzlich fror und mit seinen hageren Fingern um Mitleid bat. Die drei Jenischen hielten an. Das Elend rührte ihre Herzen. Kurzentschlossen legte der erste der Brüder den warmen Schal um die schmalen Schultern der alten Frau.

“Da, nimm, es wird sich unterwegs schon wieder etwas finden für das Christkind!”

Das alte Mütterchen segnete die drei Brüder und versicherte ihnen, sie in Gedanken zu begleiten, auf dass ihnen auf ihrem mühseligen Weg kein Leid widerführe.

Es dauerte nicht lange, da gewahrten die Jenischen einen alten Mann, der zusammengekauert am Straßenrand sass. Er schien die Umwelt nicht wahrzunehmen. Sein Körper war ausgemergelt, seine Augen lagen tief in den Höhlen. Er hatte Hunger. “Das kann ich nicht mitansehen!” sagte der zweite der Brüder, klaubte den Ziegenkäse und den Brotfladen hervor und hielt beides dem Alten hin: “Da nimm! Es wird sich schon wieder was finden für das Christkind.” Die Augen des Alten strahlten. Dankbar umfasste er die unerwarteten Gaben. Auch er gab den drei Brüdern seinen Segen: “Habt Dank! Gott wird es euch lohnen!”

Die drei zogen weiter, immer dem goldenen Stern nach. Doch, sie kamen nicht weit. Ein zerlautes, schmutziges Etwas stand weinend am Straßenrand.

“Was bedrückt dich denn so, Kleines?”

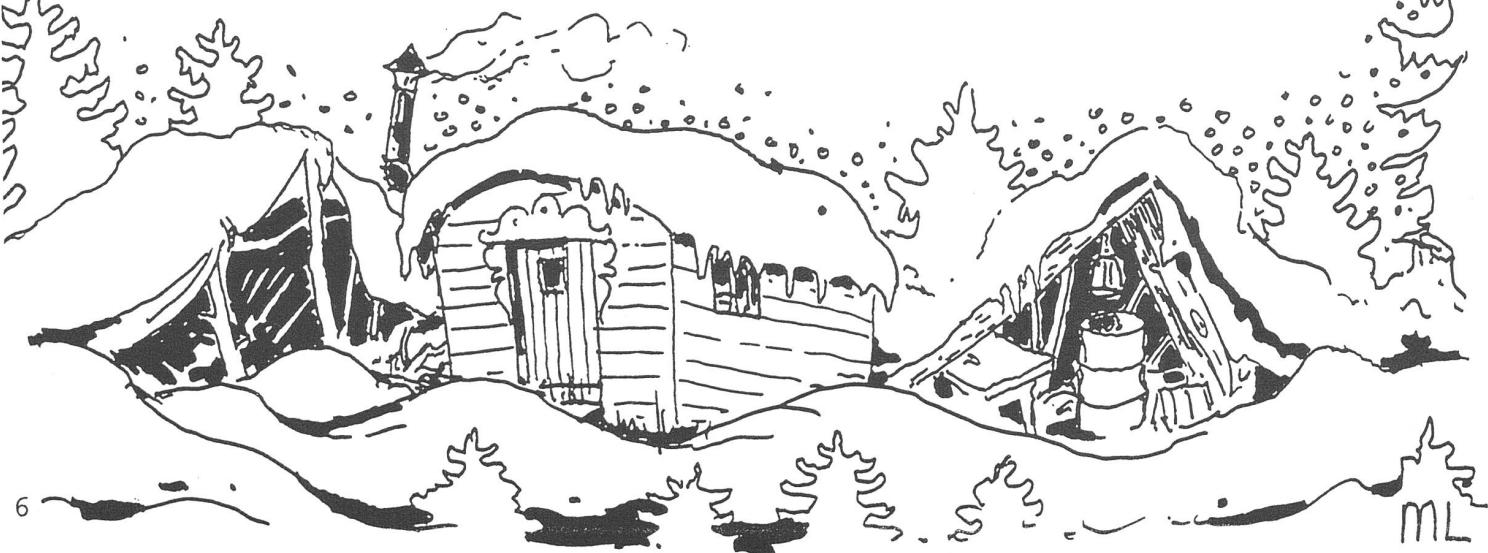
“Ach, Herr, meine Mutter ist sehr krank. Doch wir haben kein Geld, um einen Arzt zu bezahlen.”

Die drei Brüder sahen sich an. Und ehe sie sich's versahen, lag das Goldstück in den Händen des kleinen Mädchens. “Hol einen Arzt und - pass gut auf deine Mutter auf!”

Dankbar blickte das Mädchen auf den Geber, trocknete die Tränen und rief: “Gesegnet sollt ihr sein bis ans Ende eurer Tage!”

“Was bringen wir nun dem Christkind? Wir haben ja alles verschenkt, was ihm hätte Freude machen können.”

Ratlos sahen sich die drei Brüder an.



Inzwischen war der helle Stern über einem armseligen Stall stehen geblieben. Hier musste es sein.

Zögernd näherten sich die drei Jenischen der Krippe. Staunend beobachteten sie, wie die drei Heiligen Könige in ihren prachtvollen Gewändern ihre kostbaren Geschenke darboten. Sie brauchten viel, viel Zeit, um den König der Könige anzubeten. Derweil wartete die ganze Dienerschaft etwas abseits, bei den gelangweilt wiederkäuenden Kamelen.

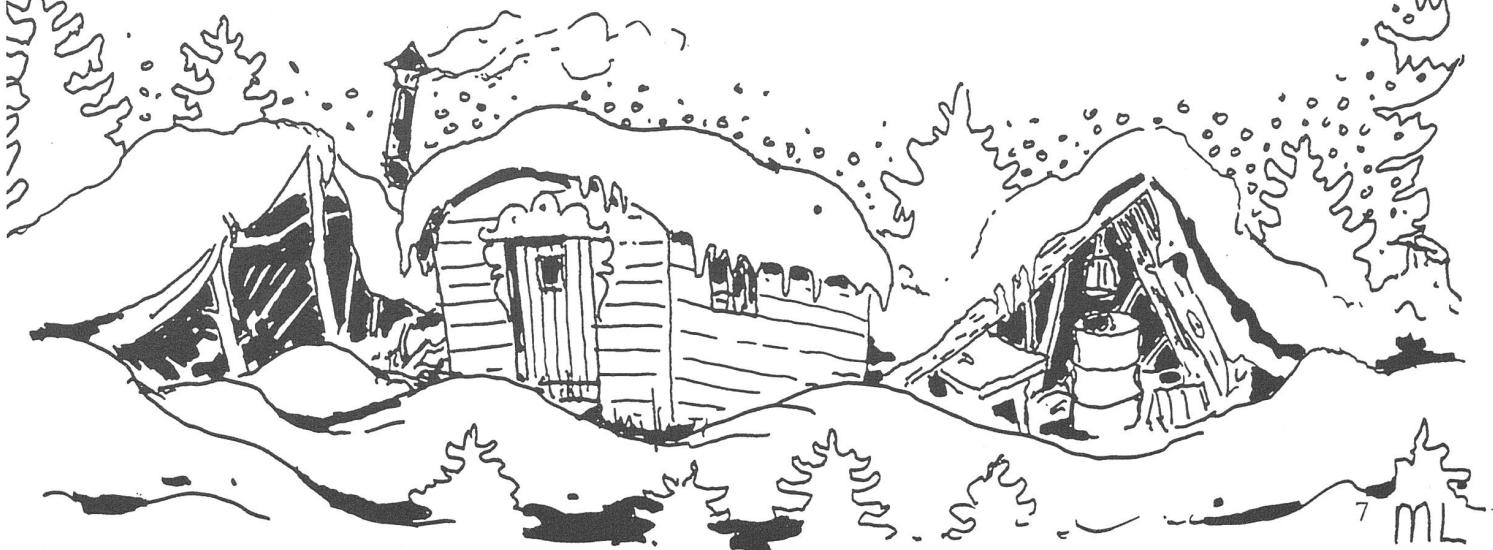
Nun drängten sich auch noch die Hirten heran. Sie brachten ganze Körbe voller Geschenke: Schafkäse, Milch, Brot, Wein und Früchte.

Die drei jenischen Brüder standen mit leeren Händen da. Sie schämten sich. Endlich waren sie am Ziel, nahe dem Heiligen Kind, und dennoch trauten sie sich nicht, näherzutreten.

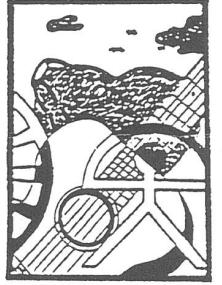
Da geschah seltsames:

Ein heller Schein fiel auf die drei Brüder. Das Christkind lächelte ihnen zu, wahrhaftig, es lächelte ihnen zu und winkte sie zu sich. Die drei näherten sich zögernd. Nun standen sie vor dem Christkind, den Kopf gesenkt, und es war ihnen, als lägen ihre Gedanken offen vor dem göttlichen Kinde. Sie hörten eine liebliche Stimme: "Fürchtet euch nicht! Ihr habt mir das kostbarste Geschenk mitgebracht, euer Herz, euer ganzes Herz. Dafür segne ich euch; denn, was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!"

Und es war, als erhellten tausend Sterne die Nacht der Nächte, und himmlische Musik schwebte über dem armseligen Stall.



Bücher die Freude machen von Graziella

 <p>Jenische Geschichten und Märchen</p>	<p>Jenische Geschichten und Märchen I In schlichter Erzählform verfasstes Buch zum besseren Verständnis der jenischen Lebens- und Denkweise.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer möchte mehr über das Schicksal von Anna und Jakob erfahren, deren Kind willkürlich weggenommen wurde, um es „sesshaft“ zu machen? - Wie ergeht es dem Verdingbuben Ralf, der seine Eltern sucht? - Was erleben Teresa und Tanja, die beiden jenischen Mädchen, die mit sesshaften Kindern zur Schule gehen? - Die Weihnachtsgeschichte eines jenischen Buben. - Versteht ein jenisches Kind, was Grenzen sind? - Die Geschichte des Teddybären „Stups“, usw. 										
 <p>Jenische Geschichten und Märchen</p>	<p>Jenische Geschichten und Märchen II Wie im ersten Band werden auch hier viele listig-lustige wie auch aufwühlende, aus Fantasie und Wirklichkeit gegriffene Geschichten aus dem Leben des fahrenden Volkes erzählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann Rosina ihrem verunglückten Vater helfen? - Was bedeutet ein Einhorn für die Fahrenden? - Wer hätte nicht gerne einmal, in glücklichen Momenten, die Zeit angehalten? - Arianna, Florian und weitere Geschichten entführen den Leser in die Märchenwelt. - Was steht im Tagebuch eines Zigeuners? 										
	<p>Sternstunden Ein in Versform verfasstes Buch mit vielen humorvollen und nachdenklich stimmenden Gedichten.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">- Kätzchens Hochzeit</td> <td style="width: 50%;">- Gedanken eines Radfahrers</td> </tr> <tr> <td>- Der Gärtner</td> <td>- Em Bebb sy Morgestraich</td> </tr> <tr> <td>- Eine Busfahrt</td> <td>- Zigeunerweise</td> </tr> <tr> <td>- Moritz, ein Hund</td> <td>- Schrei es hinaus in die Welt</td> </tr> <tr> <td>- Ich möchte sein wie Du</td> <td>- und vieles mehr.</td> </tr> </table>	- Kätzchens Hochzeit	- Gedanken eines Radfahrers	- Der Gärtner	- Em Bebb sy Morgestraich	- Eine Busfahrt	- Zigeunerweise	- Moritz, ein Hund	- Schrei es hinaus in die Welt	- Ich möchte sein wie Du	- und vieles mehr.
- Kätzchens Hochzeit	- Gedanken eines Radfahrers										
- Der Gärtner	- Em Bebb sy Morgestraich										
- Eine Busfahrt	- Zigeunerweise										
- Moritz, ein Hund	- Schrei es hinaus in die Welt										
- Ich möchte sein wie Du	- und vieles mehr.										
 <p>Zerschlagene Räder</p>	<p>Zerschlagene Räder Die Autorin, selbst ein Opfer der in der Schweiz zwischen 1926 bis 1972 durchgeföhrten Säuberungsaktion „Kinder der Landstrasse“, erzählt aus Kindersicht, nämlich Annelis Sicht, in Form authentischer Geschichten ihre Jugend und das Aufwachsen bei den Adoptiveltern.</p> <p>Gerade durch den Umstand, dass in diesem Buch kein Hass zu spüren ist und aus Annelis Sicht erzählt wird, wird es für den Leser zum Wechselbad der Gefühle: vom Schmunzeln über Annelis Ansichten bis hin zum Zorn über die seelischen Grausamkeiten, die ihm durch die Behörden angetan worden sind.</p>										
 <p>BLUMEN DER HOFFNUNG</p>	<p>Blumen der Hoffnung Die Autorin, die mit 3 Jahren von ihrer Mutter durch die in der Schweiz zwischen 1926 bis 1972 durchgeföhrte Säuberungsaktion "Kinder der Landstrasse" getrennt wurde, möchte mit diesem neuen Band „Blumen der Hoffnung“ Gedankenanstösse geben, damit alle helfen, das Elend und die Not in unserer Welt zu mildern.</p> <p>Mit aktuellen Themen, wie auch in Form von Märchen, möchte sie auf ihre Art in unserem kleinen Umfeld die Menschen zu mehr Menschlichkeit und Güte anspornen.</p>										

Alle Bücher sind in Familienarbeit entstanden, A4 -Format als Ringbuch, mit eigenhändigen Tuschzeichnungen versehen. Der Preis pro Band ist unverändert, trotz Teuerung, und deckt gerade die Selbstkosten. Geschichtenschreiben ist für mich Hobby und Lebensfreude, Ausdruck meiner Seele und Höhenflug zugleich.

Bestellschein siehe Rückseite

Hiermit bestelle ich gegen Rechnung:

..... Exemplar(e) „Jenische Geschichten und Märchen“ Band I
zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
..... Exemplar(e) „Jenische Geschichten und Märchen“ Band II
zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
..... Exemplar(e) „Sternstunden“
zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
..... Exemplar(e) „Zerschlagene Räder“ Jugenderinnerungen
zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
..... Exemplar(e) „Blumen der Hoffnung“
zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
(bitte Druckschrift)

Name: Vorname:

Strasse: PLZ, Wohnort:

oder möchten Sie jemandem eine Freude machen?

(wenn es ein Geschenk sein soll, bitte hier Adresse des Empfängers angeben. Rechnung geht dann an oben genannte Adresse.)

Name: Vorname:

Strasse: PLZ, Wohnort:

Ort, Datum: Unterschrift

Senden an: Frau M. Wenger, "Graziella", Allmendstr. 128, CH-4058 Basel

Neu



"Schoggergschichte"

Markthändlergeschichten, Wallfahrt zur Heiligen Sara,
18 weitere Geschichten.

Fr. 25.--

Wieder lieferbar: **PJ PRO JENISCH**

Erste Begegnungen mit der Mutter, mit Geschwistern, mit den
Jenischen.

Fr. 15.--